11.06.2019

Handreichung für Referentinnen und Referenten: Diversität

Diese Handreichung für Referentinnen und Referenten im Bereich der Hochschuldidaktik gibt Anregungen, wie Sie als Multiplikatorin oder Multiplikator für diversitätsbezogene Fragestellungen sensibilisieren und qualifizieren können.

Diversitätsorientierung an der JGU

Die Johannes Gutenberg-Universität begreift Vielfalt als Chance und Bereicherung für die Gesamtorganisation und für die einzelne Lehrveranstaltung. Sie fördert und fordert daher eine Hochschullehre, die die vielfältigen Voraussetzungen und Erfahrungshintergründe der Studierenden einbezieht und dazu beiträgt, individuelle Potenziale zu nutzen, zu fördern und zu entfalten.

Eine in diesem Sinne diversitätsorientierte Lehre ist auf die Partizipation aller ausgerichtet und schafft ein inklusives Lernklima, in dem die optimale Entwicklung aller ermöglicht wird. Die Lehre soll so angelegt sein, dass etwaige Exklusionsmechanismen abgebaut werden und alle Studierenden mit ihrem individuellen Profil ihr bestmögliches Ergebnis im Studium erreichen können. Es sollen also nicht die Leistungsstandards gesenkt werden, sondern ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass gute Ergebnisse auf unterschiedlichen Wegen erreicht werden können.

Die Hochschuldidaktik versteht ihre Aufgabe entsprechend darin, Hochschullehrende für Diversitätsmerkmale und für mögliche Zusammenhänge mit Lernverhalten, Motivation u.a., für mögliche Effekte in der Lehrsituation sowie letztlich für die damit verbundenen Wirkungen auf die Lernergebnisse und den Studienerfolg zu sensibilisieren und ihnen vor allem diagnostische Kompetenzen zu vermitteln. Darüber hinaus möchte sie Wissen darüber vermitteln, mit welchen didaktischen Methoden Unterschiede in Studierendengruppen, etwa unterschiedliche Lerntypen, kreativ in das Lehrkonzept integriert werden können.

Ihr Beitrag als Referentin oder Referent

Gehen Sie als gutes Vorbild voran:

- Nutzen Sie bevorzugt Methoden, die vielfältige Lerntypen berücksichtigen und fördern.
- Vermeiden Sie Stereotype, diskriminierende und pauschalisierende Äußerungen in Ihren Lehrmaterialien und in Ihrem mündlichen Vortrag (Sprache).
- Gestalten Sie Ihre Lehrmaterialien möglichst barrierefrei und bieten Sie Informationen in verschiedenen Formaten (Papier, digital, etc.).

- Achten Sie auf die transparente Gestaltung der Anforderungen und ermöglichen Sie, wo möglich, individuelle Absprachen.
- Geben Sie konstruktives und rechtzeitiges Feedback.

Prüfen Sie Ihre eigenen Lehrinhalte auf ihre Relevanz zum Thema Diversität. Wo möglich, treten Sie als Multiplikatorin oder Multiplikator auf:

- Welche Konsequenzen ergeben sich unter Diversitätsgesichtspunkten für die von Ihnen vermittelten Inhalte und Methoden?
- Wie können die von Ihnen vermittelten Inhalte Lehrende dabei unterstützen, die vielfältigen Hintergründe der Studierenden als Chance zu nutzen?
- Welche Literatur, Materialien oder Ihnen bekannten Anlaufstellen können Sie Lehrenden empfehlen, wenn diese das Thema Ihrer Veranstaltung mit Blick auf Diversitätsaspekte vertiefen möchten?

Beispiel: Möglichkeiten zur Berücksichtigung des Diversitätsthemas in einem Workshop zum Thema „Prüfen“

- Thematisieren Sie in Ihrem Workshop die Inklusivität bzw. Exklusivität verschiedener Prüfungsformen und geben Sie den Lehrenden Kriterien an die Hand, um die Angemessenheit einer gewählten Prüfungsform einzuschätzen.
- Sensibilisieren Sie die Lehrenden für leistungsfremde Aspekte, die Prüfungsergebnisse beeinflussen können.
- Thematisieren Sie mögliche Modifikationen vorgestellter Prüfungsformate, um den Lehrenden Optionen zur Reaktion auf individuelle Bedürfnisse aufzuzeigen (bei Präsentationen z.B. aufgezeichnete Präsentationen, Präsentationen vor kleinem Publikum).
- Vermitteln Sie den Lehrenden Informationen zu den Spielräumen und Restriktionen bei der Wahl der Prüfungsform sowie der Prüfungsgestaltung oder ermuntern Sie dazu, diese selbst in Erfahrung zu bringen (z.B. Prüfungs- und Studienordnungen).
- Thematisieren Sie verschiedene Kriterien der Leistungsbewertung und ermuntern Sie die Lehrenden, diese Kriterien sowie die Lernziele für die Studierenden transparent zu kommunizieren.
- Geben Sie Beispiele dafür, wie die Lehrenden Studierende auf verschiedene Prüfungsformate vorbereiten können (z.B. Übungsklausuren, vorbereitende Schreibaufgaben für Essays).
- Geben Sie Hinweise auf Ihnen bekannte weiterführende Informationsquellen.

11.06.2019

Literaturempfehlungen

Auferkorte-Michaelis, Nicole/ Linde, Frank (Hg.) (2018). Diversität lernen und lehren. Ein Hochschulbuch. Barbara Budrich. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich.

Friebertshäuser, Barbara (2007). Heterogenität als hochschuldidaktische Herausforderung. In: Reiber, Karin; Regine Richter (Hrsg.) Entwicklungslinien der Hochschuldidaktik. Berlin: Logos, S. 167-186.

Kergel, David/ Heidkam, Birte (2019). Praxishandbuch Habitussensibilität und Diversität in der Hochschullehre. Wiesbaden: Springer VS.

Linde, Frank/ Auferkorte-Michaelis, Nicole (2014). Diversitätsgerecht Lehren und Lernen. In Katrin Hansen (Hrsg.), CSR und Diversity Management. Erfolgreiche Vielfalt in Organisationen (S. 137-175). Heidelberg: Springer Gabler.

Sczyrba, Birgit/ Treeck, Timo van / Gerber, Julia (2012). Lehr- und lernrelevante Diversität an der Fachhochschule Köln. Forschungsbericht. Projekt Educational Diversity. Köln

University of Plymouth: Inclusive teaching, learning and assessment. Informationsportal. Online zugänglich unter: https://www.plymouth.ac.uk/your-university/teaching-and-learning/inclusivity sowie https://www.plymouth.ac.uk/uploads/production/document/path/5/5447/RethinkingAssessment.pdf

Wild, Elke/ Esdar, Wiebke (2014). Eine heterogenitätsorientierte Lehr-/Lernkultur für eine Hochschule der Zukunft. Fachgutachten im Auftrag des Projekt nexus der Hochschulrektorenkonferenz (HRK). o.O.

Autorin: Dr. Silke Masson (ehemals: JGU, Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung (ZQ), Arbeitsbereich Hochschuldidaktik)

Bei (inhaltlichen) Rückfragen zur Handreichung wenden Sie sich gerne an: zq@uni-mainz.de